

Jahresbericht für 1911.

In der Generalversammlung vom 19. Juni 1911 wurde an Stelle des durch Wegzug aus dem Vereinsgebiete ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Bürgermeister Craemer Bürgermeister Dr. Glum und an Stelle des Deichgräfs Stünig Pastor Neinhaus zu Vorstandsmitgliedern gewählt. Beide Herren haben die Wahl angenommen.

Vereinsorgane.

Durch den Tod verlor der Verein einen Mitbegründer des Vereins, den feinsinnigen Kenner griechisch-römischer Philosophie und Kunst, Professor Hermes und eine höchst verdienstvolle Stifterin, ohne deren tatkräftige Unterstützung der Verein vielleicht nicht zu Stande gekommen wäre: Frau Louis Liebrecht.

Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich annähernd auf der früheren Höhe von etwa 300 Mitgliedern gehalten. Hervorzuheben ist der freiwillige Beitritt des Landkreises Krefeld mit einem jährlichen Beitrage von 25 Mk. sowie der Beitritt einer Anzahl Herren aus der Stadt Krefeld.

Werbetätigkeit.

Das Grafschafter Museum hat eine erhebliche Vervollständigung erfahren; es sind 108 Gegenstände hinzugekommen. Es würde zu weit führen, sie aufzuzählen. Durch Veröffentlichung in der Dorf-Chronik und dem Niederrheinischen Generalanzeiger sind sie bekannt gegeben. Hier mögen nur einige hervorragende Zuwendungen und Erwerbe erwähnt werden.

Grafschafter
Museum.

Rittergutsbesitzer Joh. Tersteegen in Nepersdorf i. Mckbg. überwies seine Sammlung römischer Funde aus Niephauserfeld dem Museum: Krüge, Kannen, Becher, Tassen und Sigillat-Teller, Münzen, Fibeln usw.

Die Abteilung für Moerser und Grafschafter Lokalgeschichte wurde u. a. bereichert durch Schenkungen von Rentner Julius Wintgens in Krefeld. Neben der von Professor Averdunk verfassten Familiengeschichte Wintgens, übergab er einen wertvollen Grundriss des Moerser Schlosses aus vorfranzösischer Zeit und einen den Ankauf der beiden Schloss-Inseln (lunettes) betreffenden Kaufakt vom Jahre 1764. — Ein alter Stich ergänzt gut das Bild der Umgebung des Schlosses; es stellt die Anstalt des Dr. Wittfeld, heutige Landratur, dar. Von Herrn Kaufmann Aug. Schultze hier erhielten wir eine Reihe von Privaturkunden die für die Entwicklung der Stadt seit der Demolierung der Festungswerke, also seit 1763 etwa, von Bedeutung sind. An den Türen der Stadtkirche zu Krefeld haben wir einen von Epheu überwuchernten Inschriftstein des Grafen Vincenz vom Jahre 1472 freilegen und photographieren lassen. — Ein Briefwechsel mit den Behörden von Arnheim insbesondere mit dem Stadtrat und Architekten Portheine jr. ergab, dass letzterer vor nicht langer Zeit den Grabkeller des Grafen Adolf aufgedeckt hat in „de grote Kerk zu Arnhem“; da wir bislang eine Photographie des Grabkellers und des darin angebrachten Wappensteins nicht erhielten, kann im Museum bloß ein Bild der Kirche an das Begräbniss erinnern. — Ueber die Verwaltungs- und Gerichtsbehörden von Friemersheim und Neukirchen verbreiten sich von Redakteur Bartz gestiftete Urkunden aus dem Jahre 1733 und 1811. Die Porträt-Galerie wurde ergänzt durch Bildnisse von Gymnasial-Direktor Dr. J. Zahn und Bürgermeister August Craemer.

Die Grafschafter Wohnstube ist wesentlich verschönt worden durch Aufstellung einer alten Kistenbank deren Rückenlehne mit einem Lyra-Muster in durchbrochener Arbeit geschmückt ist. — Aus einer Schenkung der Frau Amtsrichter Dr. Kleifeld sind hervorzuheben: Ein Schmuckkästchen mit Malereien, ein Bildnis Calvins in altem Glasrahmen und reichverzierte Hochzeitsprüche. Das alte Repelener Schützen-Silber scheint nicht mehr als Ganzes erhalten zu sein; zehn Platten davon — die älteste ist vom Jahre 1660 — hat das Museum erwerben können. Viele Geräte aus Ton, Glas, Zinn, Kupfer ergänzen den Grafschafter Hausrat. Erwähnt seien noch die Schenkungen eines Tabaksbeutels aus Dachsfell mit gedrechseltem Hornkretzer von Gutsbesitzer Paschmann auf Holtappelshof und die eines Bibelgesangbuches mit silbernen Klammern von Rentner Friedr. Wilh. Berns-Niep. — Reichsgerichtsrat Daubenspeck bezeugt sein anhaltendes Interesse an der Sammlung durch Uebersendung einer weiteren Stammtafel der Familie Daubenspeck aus Hülsdonk.

Die Naturdenkmalpflege hat durch Aufnahme einer grossen Photographie jener heroisch-schönen Buchen-Partie in Vluynbusch Aufnahme gefunden.

Den Freunden und Gönnern des Vereins, die den Verein durch Zuwendungen bedacht haben, sei auch an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen.

In der Generalversammlung des Berichtsjahres erfreute uns Professor Hirschberg durch Mitteilungen, die uns Allen neu waren, nämlich die über den Aufenthalt des alten Fritz als Kronprinz in Moers. Auch konnten an der Hand der obengenannten Familien-Geschichte Wintgens die baulichen Schicksale des Schlosses seit Mitte des 18. Jahrhunderts erörtert werden.

Die Jahresrechnung und die finanzielle Lage des Vereins ergeben sich aus folgender Aufstellung:

Vorträge.

Rechnungs-
bericht.

Jahres-Rechnung pro 1911.

Titel	Einnahme	Mk.	Pfg.	Titel	Ausgabe	Mk.	Pfg.
I.	Bestand aus 1910	372	26	I.	Inserate und sonstige Druckkosten	52	90
II.	Zinsen pro 1911	28	90	II.	Feuer-Versicherungs-Prämie . . .	16	47
III.	Mitglieder-Beiträge:			III.	Beaufsichtigung des Museums . . .	103	—
	1. Jahresbeiträge in Höhe von Mk. 3.— abzüglich der Hebegebühren . . . 843.85			IV.	Anschaffungen für das Museum . .	442	35
	2. Jahresbeiträge höher als Mk. 3.—:			V.	Auslagen für kleinere Anschaffungen, Arbeiten, Porti, Gebühren, Reisen etc.	90	03
	a) Friedrich-Alfred-Hütte 100.—			VI.	Jahresbeitrag pro 1911 für den Rheinischen Verein für Denkmalpflege	5	—
	b) Direktor Dr. Hilbenz 10.—			VII.	Bestand per 31. Dezember 1911 . .	800	26
	c) Rentner Dr. Hankwitz 10.—						
	d) Landkreis Crefeld . . 25.—						
	e) Gewerkschaft Sacht- leben 10.—						
	998.85	998	85				
IV.	Verkauf von Eintrittskarten	110	—				
	Sa. Mark	1510	01		Sa. Mark	1510	01